

PENSIONSKASSEN BRIEF

DES FACHVERBANDES DER PENSIONSKASSEN

2/2021 · 15.04.2021



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die österreichischen Pensionskassen haben im sogenannten Corona-Jahr 2020 trotz Weltwirtschaftskrise ein sehr gutes Ergebnis von plus 2,55 Prozent erwirtschaftet.

Im ersten Quartal des Jahres 2021 setzt sich der positive Trend fort. Über die Details und Gründe dazu informieren wir Sie in diesem Pensionskassenbrief.

Zudem berichten wir über eine ganz aktuelle, repräsentative Umfrage zum Thema, was den Österreicherinnen und Österreichern eine betriebliche Altersvorsorge bedeutet und wie zufrieden Pensionskassen-Pensionisten sind.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Zakostelsky'.

Mag. Andreas Zakostelsky
Obmann

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Pichler'.

Dr. Stefan Pichler, LL.M. CPM
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Pensionskassen: Veranlagung im ersten Quartal 2021 bringt Plus von 1,85 Prozent	3
Wirtschaftlicher Kommentar	5
Betriebliche Zusatzpensionen bedeuten für Österreicherinnen und Österreicher eine Steigerung der Lebensqualität	9
Über den Fachverband der Pensionskassen	13

Pensionskassen: Veranlagung im ersten Quartal 2021 bringt Plus von 1,85 Prozent

Trotz Weltwirtschaftskrise und Pandemie beginnen die heimischen Pensionskassen auch das Jahr 2021 mit einem starken Quartals-Ergebnis.

Die Finanzmärkte haben mit der Corona-Pandemie weitgehend abgeschlossen, scheint es. Auf den Aktienmärkten geht es vor allem um den erwarteten Aufschwung der Wirtschaft. Dieser wird jedoch weltweit sehr unterschiedlich verlaufen. Es herrschen also immer noch herausfordernde Zeiten für institutionelle Anleger.

Die österreichischen Pensionskassen haben im Corona-Jahr 2020 trotz Weltwirtschaftskrise ein Plus von 2,55 Prozent erwirtschaftet. Im ersten Quartal des neuen Jahres setzt sich dieser positive Trend fort: Binnen drei Monaten konnte eine Wertsteigerung von 1,85 Prozent erzielt werden. Hauptgründe dafür sind die positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten und ein steigender US-Dollar.

„In diesen schwierigen Zeiten bewährt sich die professionelle und aktive Veranlagung der heimischen Pensionskassen, die auch die Stabilität des Systems insgesamt zeigt“, sagt Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen.

Pensionskassenvertrag für alle Arbeitnehmer in Österreich

Derzeit sind rund eine Million Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Begünstigte einer Pensionskassen-Lösung. „Es müssen aber rasch betriebliche Zusatzpensionen für alle Österreicherinnen und Österreicher ermöglicht werden“, fordert Andreas Zakostelsky. Bereits bisher führt die demographische Entwicklung zu steigenden Kosten für das staatliche Pensionssystem. Die massiven Staatsausgaben aufgrund der Corona-Pandemie und zur Bewältigung der damit einhergehenden Wirtschaftskrise erhöhen den Druck noch weiter. „Ein rascher Ausbau der Zusatzpensionen durch die Schaffung entsprechender politischer Rahmenbedingungen ist auch

volkswirtschaftlich gesehen ein wichtiger Schritt, um die Lebensqualität im Alter zu sichern“, ergänzt Zakostelsky.

Der von den Pensionskassen vorgeschlagene und auch von der Regierung im Regierungsprogramm angesprochene General-Pensionskassenvertrag könnte hier rasch Abhilfe schaffen - ohne zusätzliche Kosten. Damit wird allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ermöglicht, ihre Abfertigungssummen anlässlich des Pensionsantrittes an eine Pensionskasse zu übertragen, um dadurch eine lebenslange Zusatzpension zu erhalten.

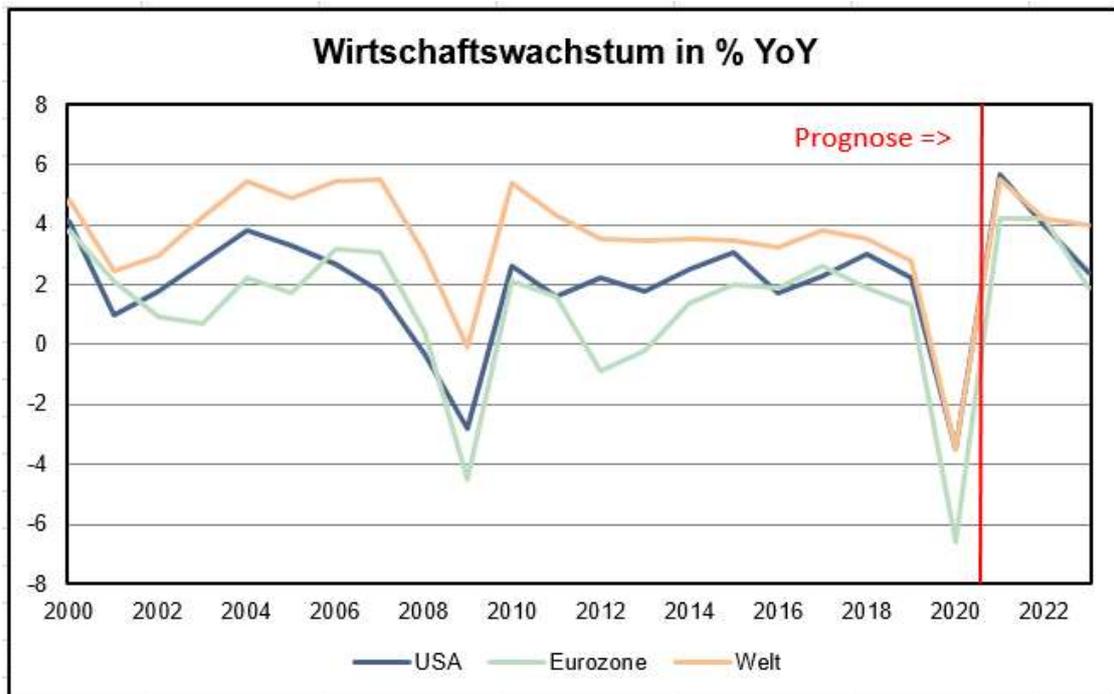
Wirtschaftlicher Kommentar

Direktor Andreas Csurda, Vorstand der Allianz Pensionskassen AG

Mit durchschnittlich 1,85 Prozent Performance erwirtschafteten die Pensionskassen im 1. Quartal des laufenden Jahres ein solides Ergebnis. Risiko, welches in Form von Aktienquote eingegangen wurde, hat sich in den letzten Monaten bezahlt gemacht. Alle wesentlichen Aktienindizes erzielten positive Performancezahlen und ein steigender US-Dollar generierte zusätzliche Währungsgewinne. Aufgrund ebenfalls sinkender Risikoaufschläge konnten auch Unternehmensanleihen durchwegs Zugewinne erwirtschaften. Verluste erlitten Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten aufgrund steigender Renditen, wovon praktisch alle westlichen Rentenmärkte betroffen waren.

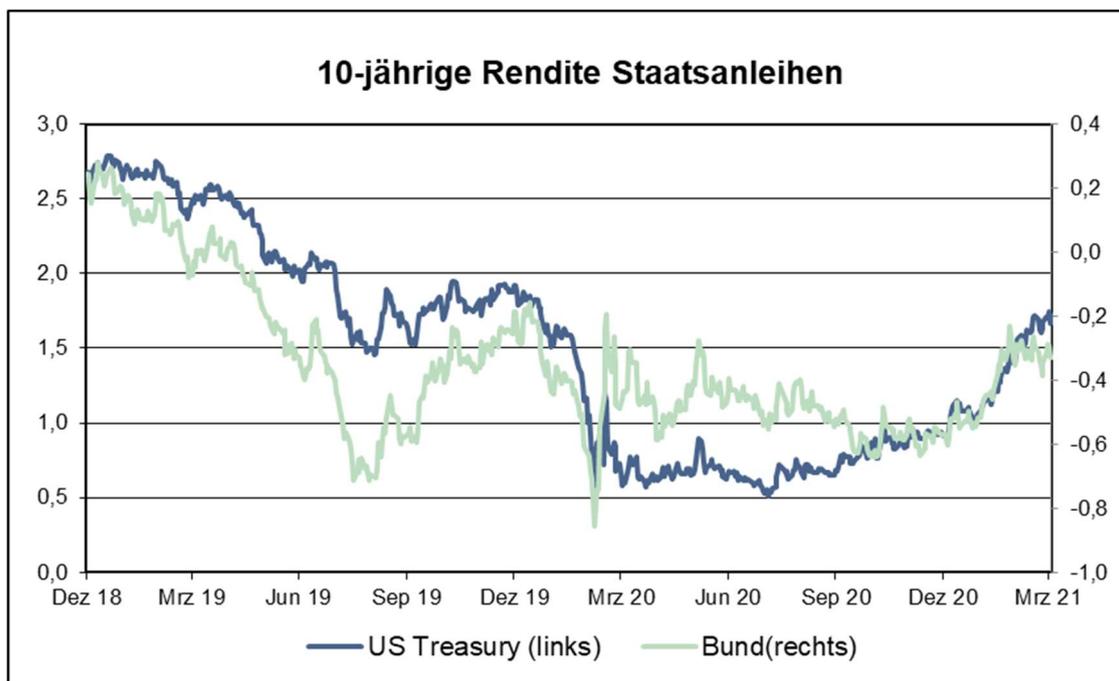
Wirtschaftlicher Kommentar

Die wirtschaftliche Situation in Amerika hat sich im 1. Quartal deutlich verbessert. Der Hauptgrund dafür sind die bereits stark reduzierten Lockdowns, was durch die erfolgreiche Impfstrategie ermöglicht wurde. Ein 1,9 Trillionen USD Konjunkturpaket von Präsident Biden wird zusätzlich dafür sorgen, dass in den nächsten Monaten das wirtschaftliche Momentum rasant zunimmt. Die europäischen Länder hinken der Impfantwicklung hinterher, ebenso das Wirtschaftswachstum. China hat die Virusausbreitung weiterhin ganz gut unter Kontrolle, im restlichen Asien sowie in Lateinamerika ist die Entwicklung unterschiedlich. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass das Wirtschaftswachstum gegen Ende des 2. Quartals weltweit signifikant zunehmen und über längere Zeit andauern wird.

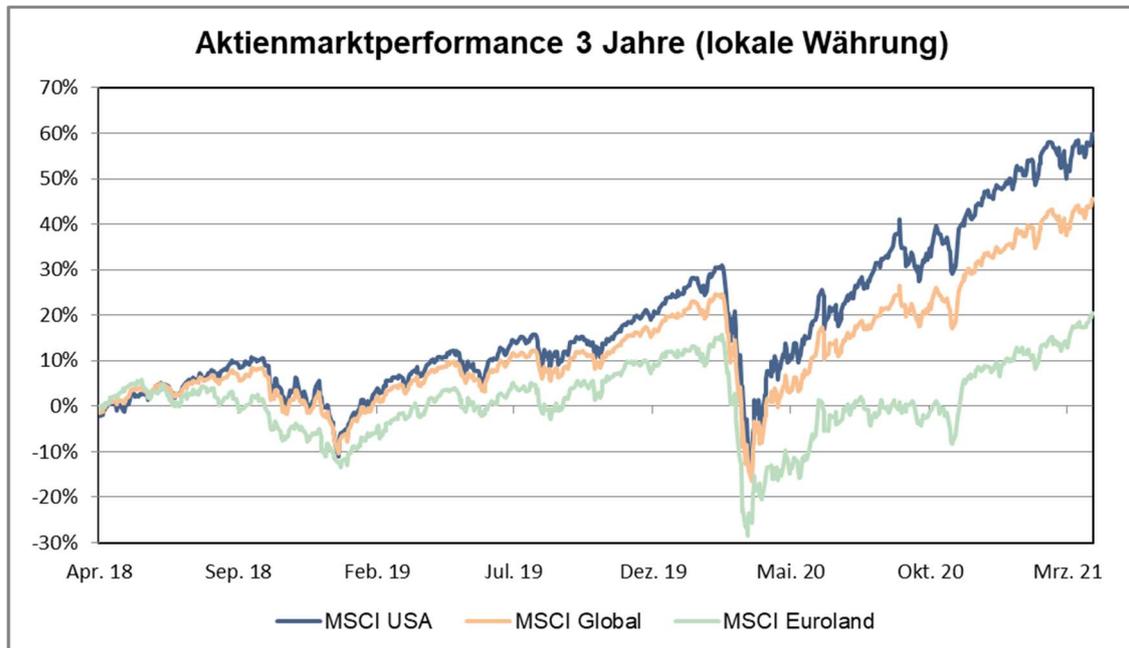


Quelle: Bloomberg

Der sehr starke konjunkturelle Ausblick hat seine Spuren an den Rentenmärkten hinterlassen, vor allem in den USA. Steigende Rohstoffpreise, sinkende Arbeitslosenzahlen, teilweise mangelnde Produktionsgüter und das massive Fiskalprogramm haben zunächst die Inflationserwartungen und schließlich auch die langfristigen Renditen nach oben gedrückt. Derzeit wird grundsätzlich von Preissteigerungen deutlich über zwei Prozent ausgegangen und die 10-jährige US Staatsanleihe bewegt sich ebenfalls in diese Richtung. Bei einem prognostizierten Wachstum von knapp 6 % in 2021 ist dies auch nicht weiter verwunderlich. Währenddessen werden die Notenbanken die kurzfristigen Zinsen noch lange niedrig und die Anleihekaufprogramme am Laufen halten. Die Entwicklung in der Eurozone war mit einem Anstieg auf -0,3 % der 10-jährigen Bundesanleihe nicht so deutlich, performancetechnisch aber doch schmerzhaft. Die sich verbessernden Fundamentaldaten haben für eine stabile Entwicklung der Risikoaufschläge der Unternehmensanleihen über alle Ratingkategorien hinweg gesorgt.



Aktienseitig ist hinsichtlich sektoraler Präferenzen mit Ende des 1. Quartals die gegenteilige Entwicklung zum Vorjahr eingetreten. Diese Rotation sorgte dafür, dass nun nicht mehr Technologiewerte oder der Gesundheitsbereich gefragt waren, sondern Titel aus den Sektoren Industrie, Banken und Energie. Auch regional verschob sich dadurch das Bild. Die heuer gefragten Aktien befinden sich stärker in europäischen Indizes gewichtet, weshalb diese auch die Nase vorn haben. Diese Entwicklung ist grundsätzlich weder gänzlich unerwartet noch unerwünscht, nimmt sie doch etwas Druck von den hohen Bewertungen mancher Sektoren.



Quelle: Bloomberg

Betriebliche Zusatzpensionen bedeuten für Österreicherinnen und Österreicher eine Steigerung der Lebensqualität

Market-Umfrage belegt: Drei Viertel sprechen sich für einen Ausbau des Systems der betrieblichen Pensionsvorsorge aus.



Durch den zunehmenden Druck auf das Budget wird die Finanzierung des Pensionssystems mittel- bis langfristig eine zunehmende Herausforderung darstellen. Umso wichtiger wird es sein, das international bereits weit verbreitete 3-Säulen-Pensionssystem auch in Österreich zu stärken. Es zeigt sich, dass eine betriebliche Zusatzpension (2. Säule) auch einen Beitrag zu einer positiveren Stimmungslage rund um die Pension leistet. Für drei Viertel der Österreicherinnen und Österreicher stehen betriebliche Zusatzpensionen für mehr Lebensqualität.

Bei den bereits von einem PK-Vertrag Begünstigten (Aktive und Pensionisten) liegt dieser Wert sogar bei beachtlichen 86 Prozent. Zu diesem Ergebnis kommen zwei repräsentative Market-Umfragen vom März 2021 innerhalb der österreichischen

Bevölkerung (n = 1.000) und unter den Begünstigten einer Pensionskassen-Lösung (n = 500). „Im Vergleich zwischen der allgemeinen Bevölkerung und den Begünstigten betrieblicher Zusatzpensionen wird deutlich, dass bei den Zusatzpensions-Begünstigten der Blick auf die Pension deutlich positiver besetzt ist. Die betriebliche Zusatzpension leistet also einen Beitrag zu einer positiveren Stimmungslage im Hinblick auf die Pension“, erklärt David Pfarrhofer, Vorstand und Geschäftsführer des Market Institutes.

Drei Viertel sind mit ihrem Pensionskassenmodell zufrieden

Die aktuelle Stimmungslage unter den Begünstigten einer betrieblichen Zusatzpension ist sehr gut: Drei Viertel (78 Prozent) sind mit ihrem Pensionskassenmodell zufrieden. Wenig überraschend wird daher ein Ausbau des Systems der betrieblichen Pensionsvorsorge mehrheitlich goutiert: Drei Viertel der Österreicherinnen und Österreicher (76 Prozent) sprechen sich dafür aus, bei den Begünstigten (Aktive und Pensionisten) liegt dieser Wert sogar bei 87 Prozent.



v.l.n.r. FVPK-Obmann Andreas Zakostelsky, Marktforschungs-Ges.m.b.H. & Co.KG Institutsvorstand und Geschäftsführer David Pfarrhofer © FVPK/Greinx

Eine Zusatzpension als Ergänzung zur staatlichen Pension bringt die positive Grundeinstellung zur Zukunft zurück

„Die Stimmung in der Bevölkerung ist eindeutig erkennbar: Es geht um Zusatzpensionen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich - insbesondere auch für die sozial schlechter gestellten Menschen“, erklärt Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). „Der Druck auf das Pensionssystem wird in den kommenden Jahren aufgrund der demographischen Entwicklung und der budgetären Auswirkungen der Corona-Krise weiter zunehmen. Eine betriebliche Zusatzpension als Ergänzung zur staatlichen Pension wird helfen, den Österreicherinnen und Österreichern die positive Grundeinstellung zur Zukunft in der Pension zurückzugeben. Der von der Regierung im Regierungsprogramm vorgesehene General-Pensionskassenvertrag könnte rasch Abhilfe schaffen“, so Zakostelsky.

Verzinsung, Verlässlichkeit, Sicherheit und Transparenz besonders wichtig

Deutlich wird weiters, dass die Erwartungshaltung an Pensionskassen hoch ist: Zentrale Schlagworte sind dabei Verlässlichkeit, Sicherheit, Sparsamkeit, Transparenz und - natürlich - die attraktive Verzinsung. Wenig relevant ist hingegen beispielsweise eine Wechselmöglichkeit zwischen verschiedenen Pensionskassen.

Knapp 90 Prozent zufrieden mit der Veranlagung

Den Pensionskassen gelingt es sehr gut, die hohen Erwartungshaltungen der Kundinnen und Kunden zu erfüllen. So sind die Begünstigten mit Informationspolitik, Transparenz und Kontrollmechanismen zufrieden. Selbst bei der Verzinsung sind diese gegenüber den Pensionskassen sehr positiv gestimmt: Mit dem erwirtschafteten Ertrag zeigen sich die Begünstigten der Pensionskassen in der Umfrage - noch ohne Nennung der konkreten Verzinsung - zufrieden. Die durchschnittliche jährliche Wertsteigerung von 4,01 Prozent im vergangenen Jahrzehnt ist aktuell jedoch nur einem Viertel der Begünstigten bekannt. In Kenntnis dieser Zusatzinformation steigt die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit der Veranlagung auf rund 90 Prozent.

Die Kommunikation der Pensionskassen mit ihren Begünstigten entspricht der Erwartungshaltung: So präferiert eine Mehrheit der Kundinnen und Kunden ein jährliches Informationsintervall und es wird der Informationsinhalt von zwei Dritteln als ausreichend eingestuft. Rund drei Viertel beurteilen das aktuelle System der Kontrollmechanismen als transparent und ausreichend.

Über den Fachverband der Pensionskassen

Der 1992 gegründete Fachverband der Pensionskassen ist die Vertretung aller betrieblichen und überbetrieblichen Pensionskassen Österreichs und gehört zur Bundessparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Österreich. Derzeit sind fünf überbetriebliche und drei betriebliche Pensionskassen Mitglied im Fachverband.

Bei Pensionskassenverträgen zahlen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen in Pensionskassen monatlich Beiträge ein, die später in der Pension verzinst ausbezahlt werden. Derzeit haben mehr als 995.000 ÖsterreicherInnen oder 23 Prozent der österreichischen ArbeitnehmerInnen Anspruch auf eine Firmenpension. Insgesamt veranlagen die acht Pensionskassen ein Vermögen von mehr als 25 Mrd. Euro - sie sind der größte private Pensionszahler in Österreich.

Rückfragehinweis

Fachverband der Pensionskassen

Tel.: +43 (0)5 90 900-4095

E-Mail: fvpk@wko.at

Web: <https://www.pensionskassen.at>

Rechtlicher Hinweis

Alle Angaben wurden sorgfältig erhoben und recherchiert, trotzdem sind Fehler nicht ausgeschlossen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie für das Eintreten von Prognosen wird keine Gewähr übernommen und jede Haftung ist ausgeschlossen. Der Inhalt dieser Unterlage zielt nicht auf die Bedürfnisse einzelner Pensionskassen oder Pensionskassen-Berechtigter ab, sondern ist genereller Natur und basiert auf dem neuesten Wissensstand, der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. Die Informationen sind sowohl für die persönliche Verwendung bestimmt, als auch zur redaktionellen Verwendung freigegeben. Die erforderlichen Angaben zur Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz sind unter folgendem Link verfügbar: <https://www.wko.at/branchen/bank-versicherung/pensionskassen/Offenlegung.html>